

# „Knax“ rettet Menschen im See

**Eixe** Die Lebensrettungs-Gesellschaft hat nun ein neues Boot.

Von Heike Heine-Laucke

Die neueste Errungenschaft der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) in der Ortsgruppe Peine heißt „Knax“: So nennt sich das Rettungsmotorboot, das die DLRG am Samstag am Eixer See getauft hat.

„So ein Boot ist teuer, und nur durch das Engagement der vielen Sponsoren war die Anschaffung möglich geworden“, erörtert Joachim Topper, technischer Leiter der DLRG-Ortsgruppe. Die Kreissparkasse Peine übernahm den wesentlichsten Teil der Kosten von rund 40 000 Euro. Deshalb erhielt das Rettungsboot den Namen „Knax“, so heißt ein Werbecomic der Kreissparkasse. Dominikus Penner, Vorstandsmitglied der Bank, taufte das Motorboot zusammen mit Topper.

Die Redner aus der kommunalen Politik würdigten den Einsatz der DLR-Ortsgruppe Peine und erinnerten daran, dass die ehrenamtlichen Mitglieder stets helfen. Erinnert wurde an das Jahrhunderthochwasser in Höxter, damals war der DLRG zur Stelle, allerdings ohne eigenes Boot. „Das wird in Zukunft anders sein“, sag-



Zur Taufe des Rettungsmotorboots „Knax“ fanden sich zahlreiche Gäste am Eixer See ein.

Foto: Heike Heine-Laucke

te Sebastian Topper, ebenfalls Leiter Technik. 1977 erhielt der DLRG sein erstes Rettungsboot „Fips“, ein Holzboot mit 25 PS. 1986 folgte „Pick-up“ schon moderner und aus Kunststoff, das wurde allerdings bei einer Havarie stark beschädigt, es folgte 1997 „Pick-up 2“. „Alles waren Notlösungen, jetzt übernehmen wir ein Wasserfahrzeug, das moderne, umweltschonend und in der Lage ist, neun Mann aufzunehmen. Es ist in der Lage, in Gewässern zu

rangieren, deren Wasser nur eine Handbreit über dem Kiel ist“, sagt Topper. Noch ein wesentlicher Pluspunkt kommt hinzu – die Öffnung. Hierdurch werden Bergungen zu Wasser erleichtert.

Die DLRG Peine hat 500 Mitglieder. Mit zwölf Jahren kann das Rettungsabzeichen gemacht werden, ab 16 Jahren ist die Mitarbeit im Wasserrettungsdienst möglich, und auch die Abteilungen Tauchen, Bootsführer, Rettung und Sanitäter haben regen Zulauf.